

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 5. Juni. Der Postkongress hat seine Arbeiten beendet und ist von dem Präsidenten Godey mit einer Rede geschlossen worden, auf welche die Kongressmitglieder Kern (Schweiz), Stephan (Deutschland) und Binschtein (Belgien) mit Dankworten für die dem Kongress gewordene Aufnahme und für die beiderseitigen der französischen Delegierten und Seiten der französischen Verwaltung gewordene Unterstützung erwiderten. Die zur Unterzeichnung gelangte Convention enthält eine Vereinbarung über die gegenseitige Befreiung von Anwartschaften aus Briefen mit Wertangaben. Das Porto für frankierte Briefe ist auf 25 Centimes, für nicht frankierte Briefe auf 50 Centimes festgesetzt, sofern das Gewicht des Briefes 15 Gramm nicht übersteigt. Die Convention soll am 1. April 1879 in Kraft treten.

Petersburg, 5. Juni. Die Abreise des Fürsten Gortschakoff nach Berlin ist für Sonntag, spätestens Montag festgesetzt. In der Besetzung des Reichszensors werden sich Baron Jomini und Baron Frederiks befinden. — Die „Ag. Havre“ weist in einem dem Kongress von Berlin betreffenden Artikel auf die beständigen Bemühungen Russlands hin, ein einmündiges Europa in Bezug auf die Ostrentree herbeizuführen und meint, daß das europäische Concert, welches nicht im Orient, sondern im Schooße der europ. Mächte selbst durch Vorfälle und durch Mißtrauen seit dem Jahre 1854 gestört worden sei, auf dem Berliner Congresse sich wieder verbessern können.

Zum Attentat.

Der evangelische Borkerkerch hat die königlichen Konsistorien veranlaßt, die Geistlichen ihres Aufstufungsbezirks schleunigst anzuweisen, daß dieselben am bevorstehenden ersten festlichen Pfingstfest in der Predigt die Gemeinden zu diesem Feste rufen und gleichzeitig dem Dank für die bisherige Lenkung wie für die Hülfskräfte für die Wiederherstellung unseres geliebten Kaiser's und Königs geeigneten Ausdruck geben.

Von einem Schullehrer von Nobilings Vater, einem älteren Herrn aus Halle, welcher sich gegenwärtig im Bade befindet, ist dem Verfasser die „A. Z.“ ein umfangreiches Brief, in dem der Schreiber die ganze familiengeschichtliche Nobilings mittelteilt. Wir entnehmen dem Briefe, daß auch der Vater Nobilings in Halle die Schule, das königl. Pädagogium, vom Jahre 1821 an besetzt hat. Der Briefschreiber, in welchem wir nach dem Zusammenhang mit früheren Mittheilungen Herrn Rittergutsbesitzer v. Neubaur auf strengst vermuten zu dürfen glauben, fährt fort:

Der Nobilings (Vater) hatte eine besondere Zuneigung zu mir gefaßt, da er in meine Schwester auf eine eccentriche Weise verliebt war. Als diese sich über verheiratet hatte, löste zwischen uns der schärfste Zerwürf aus und er kam mir aus den Augen. Nachher ist er als ein sehr gelehrter, tüchtiger, fleißiger, treuer, Wohlthätigkeitswahrer in mehreren Wirklichkeiten, z. B. beim Major v. Seydewitz in Notha, Amtsrath Ernst in Gr. Altkleben, bei seinem ältern Bruder, Dr. v. Nobilung, im Anhaltischen thätig gewesen, kam er in die renomirte Wirklichkeit des Amtsrath's Ruppe in Wollup-Kienitz im Oberharze. Er packte darauf Mitte der dreißiger Jahre das Rittergut GutsMuth bei Magdeburg und verheiratete sich mit einer Verwandten, Kömmod von Niegripp bei Magdeburg. Er arbeitete enorm und war nur auf Geldverdienst bedacht. Mit seiner Frau lebte er sehr glücklich und der Verlust derselben traf ihn schwer. Später heirathete er die Schwester seiner ersten Frau und auch mit dieser lebte er glücklich, bis er starb. Diese dritte Frau war ein unglückliche gewesen.

Der Umstand, daß zahlreiche Kinder aus drei Ehen vorhanden waren, führte und unterwarf das Familienleben. Die Erziehung der Kinder ward darüber vernachlässigt. Der Attentäter ist der älteste Sohn aus dritter Ehe. Vor 6-7 Jahren trat ein junger Mann zu mir ins Zimmer, wußte ich nicht, wer er war, er sagte, er sei ein Sohn meines alten Schulfreundes; er sei nach Halle gekommen, um sich auf dem dortigen landwirthschaftlichen Institut für die Landwirthschaft auszubilden. Der erste Eindruck war ein sehr unangenehmer; unanheimliche Figur, undeutliche, undeutliche Sprache, hölzerne betrogene Manieren, eine peinliche Unschicklichkeit in seinen Ausdrücken, eine ununterwiegliche Verlegenheit, die um Vergewaltigung zu bitten schien, daß er überdacht ergriffte.

Nobilung verkehrte von da an öfter im Hause des Briefschreibers. Später trat er mit seinen socialdemokratischen Ideen in der Familie hervor, die ihm den allgemeinen Hohn jagten.

Es war Alles ganz unbedeutende Waare, die er ankamte. Er mußte von mir die Bezeichnung hinnehmen, daß beim Communismus der geistigen Güter, bei einer gleichmäßigen Vertheilung der Geistes- und Verstandeskräfte, aber allerdings nur bedeutend gewinnen könne. Den anderen Meinungen war er ohne Rücksicht, aus meinem Munde hervorgegangen, und ich dachte, bis ich wieder von ihm habe, was die größte seiner Unthat.

Der aus Paris für Nobilung eingetroffene Brief war durch ein mit einem Wappen gezeichneten Umschlag verschlossen, ich Dienstadt war, wie die „Arbeitszeitung“ erfahren haben will, ermittelt worden, daß es das einer politischen Aeltestenliste ist; nähere Aufklärungen stehen in Aussicht.

Der nach unserer Seite in Posen verfaßte Schriftsteller äußerte bei seiner Vernehmung: Was er gesagt, ist seine Uebersetzung; er sollte dem Kaiser, er selbst habe zwar nicht den Muth, selbst den Kaiser zu ermorden, aber viele seiner Genossen hätten ihn, und in einem Jagre würden der Kaiser und alle Hohenpostern ermordet sein, und dann hergehen wir, die Socialdemokraten.

Neue Verhaftungen von Socialdemokraten wegen Majestätsbeleidigungen fanden statt in Schneidemühl, Ronkauke, Gräs, Graubenz, Barren, Bielefeld, Weipitz, Essen, Kassel, Solingen, Düsseldorf, Wünnchen. — Ein in Spandau verfaßter Comitäts wurde zu 2 1/2 Jahren Gefängnis verurtheilt.

Von der Empörung des Volkes gegen das Gebahren der Socialdemokraten zeigt folgendes Berliner Vorkommnis:

In der Köpenickerstraße war das Gericht verbreitet, der Attentäter sei von den Socialdemokraten gebogen worden. Die Folge davon war, daß zwei des Weges dahertretende junge Leute, die zufällig rechts Blumen im Anwesende trugen, als vermeintliche Socialdemokraten festgehalten und thätlich inultrirt wurden. Nur durch schleimige Stucht in ein Haus konnten sich die jungen Leute dem plötzlichen wie toll geredenden Völkchen entziehen.

Derartige Ausschreitungen sind allerdings höchst bedauerlich aber sehr erklärlich, und wir möchten keine Garantie übernehmen, daß das Publikum von Halle nochmals eine derartige Behandlung der Attentatsangelegenheit ruhig anhöret, wie in der letzten Versammlung in „Velleue“.

Der am 2. d. Mts. bei dem Transport des Mordmörders verunglückte Führer des Polizeiwagens, Ruffner Richter, ist nicht todt, sondern befindet sich besser; er hat freilich eine sehr schwere Verletzung, einen Bruch der Wirbelsäule erlitten; doch hoffen die Aerzte des Augusta-Hospitals, ihn, wenn gleich erst nach einer langen Kur, wieder herzustellen.

Zum Untergang des „Großen Kurfürsten“.

Wie Berliner Wälder erfährt, hat der Chef der Admiralität die Unternehmung über den Untergang des „Großen Kurfürsten“ der Kaisercommission in Kiel übertragen. Ein gewisser Officier sagt aus, daß nach Allem, was er gehört, nicht bloß der unglückliche Unfall, sondern in der That ein Verbrechen, nämlich ein ganzes System mit Schand an dem traurigen Ereigniß hat. Folgender Zug von Herabaus der Katastrophe wird von einem Augenzeugen erzählt:

Der wachhabende Wachmeister Holzmann blieb trotz des Commandos „Alle Mann an Deck!“ mit der ganzen Gedeckswache auf seinem Posten. Um eine Explosion zu vermeiden, bildete er es aus Rücksichtgefühl nicht, daß einer seiner Leute sich entfernte; sie fanden Alle gemeinsam den Tod. Ueberhaupt herrschte bei der ganzen Besatzung bis zum letzten Augenblicke strengste Disziplin. Erst im Wasser selbst verließ die Mannschaft die Kabinen, so daß sich oft mehrere an einen der besseren Schwimmer anklammerten und diesen in das schwache Wasser schoben. Vorher ging die Mannschaft erst auf Commando und erst wie geschlossen dem Kampfe mit den Wellen entgegen.

Ueber den Empfang der Verletzten in Wilhelmshaven wird dem „Berl. Tagbl.“ u. A. geschrieben, daß keiner derselben etwas gerettet habe, nur der Seelsohnlicher hat sein Verwundet beim Sprunge ins Wasser mitgenommen und nicht losgelassen. Der Commandant Graf Monts hielt folgende Ansprache an sie:

„Es liegt jetzt im Begriffe sie zu verlassen, aber vorher möchte ich es ausdrücken, daß bis zum letzten Augenblicke die Mannschaft ausdauert erhalten blieb und daß, mit dem Tode vor Augen, alle Vertheile prompt ausgeführt wurden. Jetzt gingen sie an's Land, wenn aber neue Verwundete zu finden, so sollten sie mit derselben Eile folgen zur Eile Deutschlands.“

Dann ein stürmliches Hoch auf den Kaiser — und zehn Minuten später sprangen die Ersten an's Land in die Arme der ihrer harrenden Verwandten.

Deutsches Reich.

Der Kronprinz hat in einem Augenblicke seine erstere Stimmung die Pflichten des Herrschers ohne dessen äußere Wirthe übernommen, daß wir ihn nicht mit freudigem Zorn auf so großen Verdienst: noch weniger die Sorge um das Leben des Kaiser's jedes bewertige Ansehen. Wohl aber dürfen wir hier hervorheben, daß die gesamte Nation bis auf jeden erdähnlichen Bruchteil mit untrüger Liebe und Zuneigung auf den erhabenen Stellvertreter des Kaiser's blickt und vertrauensvoll seine Weisheit in die Hand desselben gelegt sieht. Die Leitung der Vorkämpfe in Wien ist dem Legationsrat's Grafen von Dönhoff, als interimistischem Geschäftsträger übertragen worden.

Der Polizeipräsident von Madai ist von seiner londoner Reise nach Berlin zurückgekehrt, ebenso der Generalpostmeister Stephan aus Paris.

Man schreibt dem „Berl. Tagbl.“: „Es steht fest, daß eine der Hauptaufgaben des Kongresses die Lösung der Frage sein wird, mit welchen Mitteln die zirkelnden Ideen und Tendenzen des jetzt überall lebhaft zu Tage tretenden Socialismus am erfolgreichsten bekämpft werden können; über dieselben wird jedenfalls eine internationale Einigung angebahnt resp. erzielt werden.“

Die socialdemokratische Presse weist natürlich jede Gemeinschaft mit Nobilung ebenso wie vorher mit Böbel mit Entrüstung zurück. Aber ihre Proben zeigen jetzt nichts. Sie hat lange genug gepredigt gegen die Vögel, auch Nobilung hat nicht die „Person“ des Kaiser's, er hat die „Anstalt“ der Monarchie“ vernichten wollen, getreu dem Uraufsatze der Socialdemokratie, die keine Personen, sondern nur Institutionen bekämpft. Das Wort, welches geflossen ist und das wir noch hören zu sehen berufen scheinen, kommt über die Häupter der Freunde der pariser Commune! Der „Vorwärts“, das Central-Organ der Socialdemokratie Deutschlands, bringt in seiner geistigen Nummer, der ersten nach dem Attentat, zuerst eine Aufforderung zu Geldbeiträgen für die Kampfzeit gegen die andrängende Reaction und für den Angriffskampf gegen dieselbe. Man weiß, was der „Vorwärts“ unter Reaction versteht. Reaction ist jeder Nicht-Socialdemokrat — also Angriffskampf gegen die bestehende Ordnung! — Dann kommen gleichzeitige Sachen und erst auf der letzten Seite des Blattes das furchtbare Ereigniß, daß sich in Berlin unter den Völkern, mit 11, schreie ich Stellen ab, in welchen es sich noch die bereits vielfach bemerkt: — Meldung — listet, daß Nobilung De- amter in dem landwirthschaftlichen Ministerium gewesen sein soll. Eilf Zeilen hatte dieses Blatt für das freestehende Begonnen aber Zeiten nicht. Es fehlen die Worte, ein solches Verfahren genügend zu diamantieren.

Es Erntet geht dem „Berl. Tagbl.“ eine Aufforderung an die Arbeiter zu, es möge sich am 7. d. Mts. in Berlin deutscher Arbeiter gegen die Beschäftigung socialdemokratischer Arbeiter bilden. Es wird auf Krupp's Beispiel hingewiesen.

Die Kaiserin hat zu der Sammlung zu Gunsten der Hinterbliebenen der „Großen Kurfürsten“ einleitend Wort gesprochen.

Die hauptstädtischen socialdemokratischen Wählerkreise sollen mit stärkerer Garnison bedacht werden. Nach Hanau werden drei Schwadronen rheinische Dragoner

von Sojsejmar verlegt. Auch sonstige Garnisons-Veränderungen liegen bevor.

Das Königsberg wird der „Volls-Ztg.“ telegraphirt, daß das Reichsministerium gegen den Reichsrichter Dr. Kollmann auf Amtsenthebung erkannt habe.

Frankreich.

Paris, 4. Juni. Die hiesige Presse fährt fort in würdiger Weise das neueste Attentat gegen den deutschen Kaiser zu besprechen und ihrem Wüthen vor dem Verbrecher Ausdruck zu geben. — Die erste Nummer des socialistischen Journals „Le Peuple Duchêne“, in welchem die Verbrechen des Kaiser's von Paris wird, heilt Abend hier erwartet. — Auch der Kaiser von Österreich wird mit einem Theile seiner Familie und einem zahlreichem Gefolge hierher kommen. — Die Liste der Mitglieder der „Weltausstellungs-Jury“ wird gegen Ende dieser Woche erscheinen.

Am 2. d. Mts. ist in der englischen Section der pariser Weltausstellung der verbrecherische Versuch gemacht worden, durch Einführung einer gewissen Menge von Silber in den Boden einer Maschine eine Explosion herbeizuführen. Die Gefahr konnte glücklich vermieden werden.

Großbritannien.

Hord Beaconsfield tritt nächsten Sonntag die Reise nach Berlin an, welche er mit Rücksicht auf sein Alter in fünf Tagen zurücklegen wird.

Amerika.

Nach in New-York am 4. d. eingegangenen amtlichen Nachrichten haben die Indianer einen Unfall in das Territorium Idaho gemacht und große Verwüstungen angerichtet. Die Anstifter flüchten, mehrere von ihnen sind getödtet worden. Es sind Truppen gegen die Indianer in Bewegung gesetzt.

Halle, 6. Juni.

Die von den Professoren und Dozenten unserer Universität an Kaiser Wilhelm gerichtete Adresse lautet: „Allerhöchstdurchlauchtigster, Großmächtigster Kaiser und König! Allergnädigster Kaiser, König und Herr!“

Im Kaiserliche Königlich Majestät wollen baldreichst gestatten, daß unter einem getreuen Volke, das auf die furchtbar erschütternden Vorgänge der jüngst vergangenen Tage hin mit den Kumbegungen seiner innigsten Gefühle zu Ew. Majestät sich drängt, auch die Vertreter und Lehrer der Universität Halle-Wittenberg sich neben mit dem Ausdruck ihres Entsetzens über jene unerhörten Thaten, mit Dank und heißer Bitte zu Gott, der über Ew. Majestät theuern Neben Seine Hand gebietet hält und dasselbe auch fernherin retten, neu stärken und erwidern möge, und mit dem Gebilde fester Sinne, um die von Gott uns geschenkten Landesherren, den biedergeliebten und erwidrigten Landesvater, in besten gehelliger Besinnung wie die Grundregeln und besten Güter unsres sittlichen Gemeinlebens bedroht leben. Dem Schmerz, den Ew. Majestät gekanntes Volk empfindet, fühlen wir besonders tief mit, indem wir trauernd denken, daß der freveler, der jüngst gegen Ew. Majestät sich erhoben, emt unter Hochschule als Studirender angehöret. Ew. Majestät! er war unter uns, aber bei den Gefühnen, die er jetzt zu erkennen gegeben, ist er nie der Unreife gewesen. Und wenn wir mit Grauen wahrnehmen müssen, wie tiefer Verderbnis und ruchlosen Wahne auch ein junger Mann von einer gewissen wissenschaftlichen Bildung verfallen konnte, so hoffen wir zugleich und werden selbst nach bestem Wissen und Vermögen danach streben, daß der verderbliche, trügerische Samen, so wie er auch unter taubendren Jünglingen gefahren sein sollte, nunmehr eben in der Brandst, die er getragen, nach seinem wahren Character ihnen offenbar und von ihrem Gewissen getilgt werde. Ew. Majestät! Wir stehen zu Gott, daß Er, der für Ew. Majestät den Abend eines so überaus reichen Lebens jetzt durch so unglücklich schmerzliche Vorgänge verdirbt werden ließ, Ew. Majestät auch eine tröstliche Erlebung und frohe Erholung davon noch schenken möge, wie Ihr gekanntes Volk das einbringende Göt mit klarem sittlichen Bewußtsein, voller Entschiedenheit und anhaltender Energie von sich ausstößt. Mögen auch jetzt schon die aufrichtigsten allgemeinen Kumbegungen Ihres Volkes, unter denen wir auch die untrigen Ew. Majestät allergnädigst aufnehmen bitten, dazu dienen, dem Schmerz, der Ew. Majestät Herz getroffen hat, zu lindern und das väterliche Vertrauen Ew. Majestät zum Kern und zur unerschütterlichen Weisheit Ihres Volkes zu stärken, dessen dieses Volk bisher stets so reichlich genießen durfte und das, wie wir getroff haben dürfen, auch die trauerlichsten Vorgänge nicht erlöschten konnten.

In tiefer Ehrfurcht Ew. Kaiserlichen und Königlich Majestät allerunterthänigste, treueopfernde Director, Senat, Professoren und Dozenten der kgl. vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg.

Halle a. S., am 4. Juni 1878.

In den Wohnungen der hiesigen socialdemokratischen Agitatoren fanden gestern Vormittag sehr sorgfältige Sausuchungen statt; ob dieselben irgend ein Resultat ergeben haben, ist uns bis jetzt nicht bekannt geworden; eben so wenig, aus welchem einigem speziellen Anlaß die Sausuchungen stattfanden. Gerüchtheil verläutet, daß der Attentäter Nobilung so wohl bei vorübergehendem Aufenthalt hier, als auch beim mit den hiesigen socialistischen Agitatoren verkehrt und gemeinschaftlich mit denselben den „Vorwärts“ gelesen habe.

In dem Rekrute über die letzte Stadtvorstandswahl haben wir zu berichten, daß die von Frau Dr. Soller her gestiftete Hospitalstiftung ebenfalls in zweiter Linie nicht der 3. Mittne, sondern der Saushälterin des verstorbenen Bruders der Gehegenbein zufallen soll.

Berlin, 5. Juni. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der dritten Klasse 163. Königl. Kreis. Klassenlotterie fielen 1 Gewinn: a 45,000 M., auf Nr. 48113; 1 Gewinn a 6000 M., auf Nr. 7797; 2 Gewinne a 1800 M., auf Nr. 12158 48999; 1 Gewinn a 900 M., auf Nr. 51452; 6 Gewinne a 300 M., auf Nr. 12479 19938 28589 37211 71847 81609.

Lotterien.

Berlin, 5. Juni. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der dritten Klasse 163. Königl. Kreis. Klassenlotterie fielen 1 Gewinn: a 45,000 M., auf Nr. 48113; 1 Gewinn a 6000 M., auf Nr. 7797; 2 Gewinne a 1800 M., auf Nr. 12158 48999; 1 Gewinn a 900 M., auf Nr. 51452; 6 Gewinne a 300 M., auf Nr. 12479 19938 28589 37211 71847 81609.

Kirchliche Anzeigen.

Thunagogen-Gemeinde. Denerstags, 6. Juni Abends 7 1/2 Uhr Gottesdienst. Freitag, 7. Juni Vorm. 8 1/2 Gottesdienst, Vorm. 10 Uhr Feldpredigt so wie Gebet anläßlich des Attentats auf Ew. Maj. den Kaiser, Abends 7 1/2 Uhr Gottesdienst. Samstag, den 8. Juni Vorm. 8 1/2 Uhr Gottesdienst, 10 Uhr Feldpredigt und Gebet für baldige Genesung Sr. Maj. des Kaisers.

Die hauptstädtischen socialdemokratischen Wählerkreise sollen mit stärkerer Garnison bedacht werden. Nach Hanau werden drei Schwadronen rheinische Dragoner

Bekanntmachung.

Die diesjährige **Kreisfeste** der **Verwaltung** des **Verwaltungs-** **Kreis-** **Chaussee-** **von** **der** **Stadt** **Freiburg** **ist** **in** **kleineren** **Ausgaben** **am** **7. Juni** **a. C.** **Nachmittags** **4 Uhr** **im** **Fischer'schen** **Gasthose** **zu** **Zabensiedt** **öffentlich** **meistbietend** **verpachtet** **werden**, **wobei** **abgabensfähige** **Vachtbesitzer** **mit** **dem** **Bemerkens** **einlade**, **dass** **die** **speciellen** **Bedingungen** **vor** **dem** **Termin** **bekannt** **gemacht** **werden**.

Freiburg, den 3. Juni 1878.
Der **Kreis-Communal-Beamte**, **Grimmer**.

Submission.

Die zur **Regulierung** und **Abklärung** der **Fähr-** und **Burgstrasse** hier **erforderlichen** **Aufschüttungs-**, **Planierungs-** und **Plasterarbeiten** incl. **sämmlicher** **Materialien** - **Verzierungen** **sollen** **im** **Wege** **der** **Submission** **in** **Entreprise** **verdingt** **werden**.

Die **Ausführungsbedingungen**, **sowie** **Oferen-** **Formulare** **zur** **Abgabe** **der** **Briefe**, **liegen** **im** **Schulungsamt** **hier** **während** **der** **Durchlaufenden** **von** **8-12 Uhr** **Nachmittags** **zur** **Einsicht** **aus**.

Die **Oferen** **sind** **ausgefüllt**, **unterschieden**, **versiegelt** **und** **portofrei** **bis** **zum**

14. Juni **ex.** **Nachmittags** **3 Uhr**

unter **der** **Aufschrift**: **Oferen** **auf** **die** **Abklärung** **der** **Burg-** **und** **Fährstrasse** **an** **den** **Unterzeichneten** **einzuwenden**.

Die **Eröffnung** **der** **Oferen** **erfolgt** **in** **dem** **oben** **angegebenen**, **im** **Bauers-** **chen** **Bekannt-** **hier** **anberaumten** **Termin**, **in** **Gegenwart** **der** **etwa** **er-** **schienenen** **Submittenten**.

Der **Gemeinde-Vorstand** **in** **Giebichenstein**, **Stridde**.

Gr. Ulrichs-Gr. Ulrichs-
straße 51. Ausverkauf. Gr. Ulrichs-
straße 51.

Wegen **gänzlicher** **Aufgabe** **des** **Lebensgeschäftes** **in** **meinem** **bisherigen** **Geschäftslocal** **stelle** **ich** **hiermit** **mein** **alt** **existirtes**

Lager selbstgefertigter Schuhwaren

mit **15%** **Preisermäßigung** **zu** **festen** **Preisen** **gegen** **baar** **zum** **halbjährigen** **Ausverkauf**. **Die** **Verfertigung** **nach** **Maass** **erleidet** **dadurch** **keine** **Veränderung** **und** **hatte** **ich** **mit** **dem** **Bedarf** **nach** **wie** **vor** **angenehmlich** **empfohlen**.

Sehr **großer** **Vorrath** **Knaben-** **Menschenstiefeln** **mit** **und** **ohne** **Galles**, **sowie** **Kinder-** **und** **Mädchen-Zugstiefeln**.

A. Pabst, Schuhmachermstr., gr. Ulrichsstr. 54.

Markt 25, C. Müller, Markt 25,
in Waagegebäude

empfeilt **sein** **großes** **wohlsortirtes** **Lager** **der** **feinsten** **und** **neuesten** **Fascons** **in** **Filz-** **und** **Seidenhüten**,

sowie **eine** **große** **Auswahl** **in** **Stroh-** **und** **Stoffhüten**

Bestellungen **wie** **Reparaturen** **werden** **prompt** **ausgeführt**.

Otto Weber, Glasermeister, Halle a/S.,
Wuchererstraße 23 (Ecke Mühlweg).

Erlaube **mir** **einen** **berathen** **in** **und** **auswärtigen** **Publikum** **meine** **Glaser-** **arbeit**, **als**: **Einrahmen** **von** **Bildern**, **Spiegeln**, **Reparatur** **von** **Fenstern** **und** **Scheiben**, **Verfertigung** **von** **Gazettenfenstern** **z.** **behens** **und** **billigt** **zu** **empfehlen**. **Geschäftliche** **Gardinenarbeiten**, **ebens**, **am** **schönsten** **und** **ge-** **schicktesten** **Manieren**. **Ueberechne** **Glaserarbeiten** **für** **Neubauten**. **Billigste** **und** **gute** **Arbeit**. **Für** **Fischer** **und** **Glaser** **habe** **Inskapital**, **pro** **Stück** **von** **25 Pfg.** **an**, **anzulassen**.

Morcheln, getrocknete, neue,
Provenceroel, feinstes, Qual. vierge extra

empfeilt **Willh. Kathe, gr. Märkerstraße 8.**

Zur Festbäckerei:

Extra **fr.** **ausgeklärter** **bayerischer** **Butterschmalz** **unter** **Garantie** **vollständiger** **Reinheit** **a** **Pfd.** **1.25 Pfg.**, **prima** **feine** **Schmelzbutter** **a** **Pfd.** **1.10 Pfg.** **u.** **1 Mart.**, **diverse** **Schmelz-** **und** **Kunstbutter** **bis** **a** **Pfd.** **70 Pfg.**, **frische** **bayerische** **Salz-** **u.** **Süssbutter** **a** **Pfd.** **1 Mt.** **u.** **1.10 Mt.** **Sämmliche** **andere** **Artikel** **empfehle** **in** **bester** **Qualität** **zu** **äußersten** **Preisen**

Ernst Zeschmar, gr. Wallstraße 29.

Neue **Maizes-Heringe**, **Prima** **Qualität**, **in** **Tonnen** **und** **einzeln**, **Neue** **Lissab. Kartoffeln** **empfehlen**

Ferd. Rummel & Co., Leipzigstraße 98.

Zum bevorstehenden Feite

halten **wir** **unser** **Lager** **reingehaltener** **Rhein-, Mosel-** **und** **Bordeaux-Weine**, **Rum**, **Arrac**, **Cognac** **in** **den** **feinsten** **Qualitäten** **behens** **empfohlen**.

Ferd. Rummel & Co.

Wir **empfehlen** **noch** **eine** **Zerlegung** **Ital. Hühner** **und** **Guten.**

Ferd. Rummel & Co.

empfeilt **billigt** **Bohnenstangen**, **Georginenpfähle**

Carl Schumann, gr. Steinstr. 31.

Zwei **fehlerfreie** **Pferde**, **4** **und** **10** **Jahr** **alt** **(Stappen)** **jugfest**, **von** **mittl.** **Größe**, **sowie** **eine** **rothbunte** **halb-** **engl.** **Sprungbulle**

stehen **zum** **Verkauf** **bei** **Gebr. Friedmann, Marienstr. 1.**

Schmidt's Garten,

11. Gr. Ulrichsstraße 11.

Freitag **den** **7. Juni**

Grosses patriotisch. Concert

unter **Leitung** **des** **Musikdirectors** **Herrn** **Kahle.**

Anf. **Abends** **8 Uhr.** **Entre** **für** **Herrn** **15 Pfg.** **für** **Damen** **10 Pfg.**

Objt-Verpachtung.

Die **diesjährige** **Verpachtung** **des** **Objts** **in** **Freiburg** **und** **Wittersgus** **Freitag** **den** **14. Juni** **c.**, **Wittags** **1 Uhr**

im **Gasthose** **zu** **Selmsdorf** **verpach-** **tet** **werden**. **Die** **Bedingungen** **der** **Ver-** **pachtung** **sind** **in** **der** **Verpacht-** **urkunde** **enthalten**.

Ein Restaurant

im **Centrum** **der** **Stadt** **ist** **wegen** **ander-** **er** **Unternehmens** **veräußert**. **Abgabe** **gut**. **Bedingungen** **günstig**. **Adr.** **sab** **N. 51761** **besuchen** **Haasen-** **stein** **&** **Vogler**, **Halle** **a/S.**

Verpachtung.

Ein **gangbares** **Restaurant** **ist** **somit** **mit** **Inventory** **zu** **verpachten** **und** **zum** **1. Juli** **zu** **übernehmen**. **Adress** **unter** **O. 39** **in** **der** **Exp.** **d.** **Reg.** **erbeten**.

Ein **Victualien-Geschäft** **ist** **ver-** **änderungs** **halber** **billig** **zu** **übergeben**. **Zu** **erfragen** **Driftstr.** **20** **im** **Keller**.

Ein großer Laden mit

Wohnung **per** **1. Juli** **er-** **zu** **verm.** **Gebr. Zuber,** **gr. Ulrichsstr. 52.**

Eine **rdl.** **Wohnung**, **3** **St.**, **2** **K.** **u.** **K.** **nebst** **Zubeh.** **zu** **verm.** **u.** **sof-** **zu** **besuchen** **Giebichenstein,** **Gesenstraße 1.**

Stube, **K.**, **u.** **Zubeh.** **ogel.** **oder** **1. Juli** **für** **36** **z.** **zu** **verm.** **Auch** **ist** **daselbst** **ein** **schönes** **Gartenstümm** **zu** **verm.** **Giebichenstein,** **Auguststraße 1.**

Stube, **2** **K.**, **u.** **Zubeh.**, **61** **z.** **zu** **vermieten** **Brunnengasse 2.**

Georgstraße 1 **ist** **eine** **Wohnung** **für** **40** **z.** **zum** **1. Juli** **zu** **besuchen**. **Dr. Messner.**

Eine **fl.** **Wohn.** **zu** **verm.** **Grafenweg 1.**

Ein **schönes** **Zimmer**, **für** **eine** **Ges-** **ellschaft** **oder** **Berein** **passend**, **ist** **abzulassen**. **Zu** **erfragen** **in** **der** **An-** **noncen-Exp.** **von** **J. Ward** **&** **Co.**

Die Knappenfelle

in **einer** **Unstrumühle**, **Lohn-** **u.** **Son-** **delsmüller**, **ist** **bis** **21. d.** **Mts.** **zu** **be-** **suchen**. **Bewerber** **muß** **tüchtig**. **Schwarz-** **macher** **und** **Leinwandarbeiter** **in** **dem** **Weg** **ist** **unter** **Bezug** **zu** **nehmen**. **Adress** **in** **der** **Exp.** **von** **J. Ward** **&** **Co.**

Tücht. Kupferschmiede
juden Vaass & Littmann.

Für **Comptoir** **und** **Lager** **eines** **Hand-** **geschäfts** **wird** **sofort** **oder** **per** **1. Juli** **ex.** **ein** **junges** **Mann** **mit** **nöthigen** **Schulkenntnissen** **als** **Lehrling** **ge-** **sucht**. **Best.** **Anfragen** **besind.** **sab** **N. 51762** **Haasenstein** **&** **Vogler**, **Halle** **a/S.**

Ein **Küchen-** **Haus-** **und** **Nich-** **madchen** **auf** **Wittgersgasse** **bei** **hohem** **Lohn** **gesucht**.

Annun **sucht**

Frau **Reparade,**

gr. Schlamm 10.

Junge **Widwe**, **die** **für** **Kinder**, **wird** **sofort** **gesucht** **Werbenergasse** **17, 1.**

Gesucht **wird** **ein** **Mädchen** **(feine** **Frau)** **als** **Aufwartung**, **welches** **schon** **ähnlichen** **Dienst** **besorgte**, **in** **der** **Nähe** **der** **Werbenergasse**. **Zu** **erfragen** **in** **der** **Annoncen-Exp.** **von** **Haasen-** **stein** **&** **Vogler**, **gr. Märker-** **straße 7.**

Ein **Lehrer** **in** **der** **Nähe** **von** **Halle** **a.** **d.** **S.** **wünscht** **zu** **lehren** **10jährigen** **Zögling** **ein** **Mädchen** **im** **entsprechenden** **Alter** **in** **Penion** **u.** **Unterricht** **zu** **nehmen**. **Während** **in** **der** **Annon-** **cen-Exp.** **von** **J. Ward** **&** **Co.**

200 Thaler

wird **auf** **ein** **Saus** **ge-** **l.** **Wo?** **zu** **erfr.** **b.** **Haasenstein** **&** **Vogler**, **gr. Märkerstr. 7.**

Eine **noch** **im** **Betrieb** **besind.** **Gas-** **kraftmaschine** **v.** **2** **Pferdest.** **ist** **bill.** **zu** **verm.** **Halle** **a/S.** **Steinweg 24.**

Ich **bin** **geronnen**, **wegen** **Wirtschafts-** **veränderung** **eine** **gute**, **noch** **nicht** **viel** **be-** **brauchte** **Handdrechmaschine** **für** **einen** **solchen** **Preis** **zu** **verlaufen**. **Freiburg** **a.** **d.** **S.**

Gottl. Thate sen.

Reisend **verkauft** **Schillersstr. 1, 1.** **Lebentisch** **vert.** **bill.** **Schmeiserstr. 17.**

Ein **Lehr** **auf** **Wiegemeister**, **vierein**, **ist** **preiswerth** **zu** **vert.** **Martinsg. 17.**

Eine Geige

verf. **preiswerth** **gr. Wittersg. 2, 5. r.**

Ausschuss-Cigarren

25 **Stück** **50** **z.** **bei** **Richard** **Fuss.**

Hiesigen **fette** **zarte** **weiße** **neue** **Islander** **Heringe**

nur **in** **der** **Heringshandlung** **von** **Bolzle.**

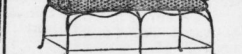
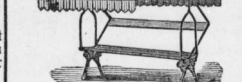
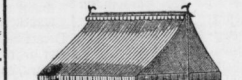
Halle. **Druck** **und** **Verlag** **von** **Otto** **Hendel.**

Chr. Glaser

in **Halle** **a. S.,**

gr. Klausstr. 24 **u.** **kl. Klausstr. 9.**

hält **nachstehende** **Special-Artikel** **in** **reicher** **Auswahl** **bei** **billigster** **Preisstellung** **behens** **empfohlen**.



Eiserne Möbel

für **Salon** **und** **Garten,**

Kindermöbel.



Eiserne Bettstellen

und **Wiegen**

mit **Reisbaar,** **Alpengras-** **und** **Strohmatrasen.**



Waschtischgestelle

mit **und** **ohne** **Garnitur,**

eiserne Flaschenkränke,



eiserne Blumentische,



Eisschränke,

neuester **Construktion,**



Küchenherde

für **Privat** **und** **Hotel.**

Klappstühle

u. **außen.** **Tischen.**

Von **sämmlichen** **Artikeln** **ver-** **sende** **aus** **Dresden** **illustrierte** **Preislisten** **franco.**

Chr. Glaser,

Halle **a/S.,**

gr. Klausstr. 24 **u.** **kl. Klausstr. 9.**

Militair-Schwimm-
Bade-Anstalt

in **der** **Zeit** **von** **8-11 Uhr** **Vormittags** **und** **Abends** **von** **7-8 Uhr** **für** **Offiziere**.

Extrabat
Halle - Hamburg
Helgoland.

Abfahrt